

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 38

Artikel: Die lange Legende
Autor: Kupfernagel, Tobias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



«Die Zukunft der schweizerischen Passagierschiffahrt steht leider in Frage, sofern es nicht gelingt, in absehbarer Zeit den Anteil der ausländischen Mittel in den Arosa-Schiffen durch schweizerische Gelder abzulösen ... im Schweizerischen Seerecht, daß das Schiff nicht nur 100-prozentiges Eigentum eines Schweizer sein muß, sondern auch alle investierten fremden Mittel rein schweizerischer Herkunft sein müssen. Trotz der günstigen Entwicklung des Unternehmens ... haben die Verhandlungen mit schweizerischen Finanz- und Bankkreisen bisher noch nicht zu einem positiven Resultat geführt. ... Wie man weiß, wurden bedeutend größere Kredite an ausländische Reedereien von unseren Banken gewährt ...» (TA/Zch.)

Der Schweizer Reeder Rizzi, der seine prächtige und rentable Flotte lieber unter dem Schweizerkreuz als unter der Flagge Panamas fahren sähe (obwohl er bei uns höhere Steuern entrichten müßte!) ist wohl ein Idealist; trotz seiner ausgezeichneten kaufmännischen Nase, die ihn als ersten riechen ließ, welch schöne Millionengewinne hinter der Idee der Vespa-Roller steckten, die er finanzierte, als kein anderer das Risiko eingehen wollte. Er ist wohl in den letzten Jahren zu lange auf den Weltmeeren herumgebummelt, sonst hätte er in unserer Presse gelesen, wie man bei uns zu Kredit kommt: Da darf man

doch nicht mit einer sauberen und günstigen Bilanz kommen, sondern da muß man Märchen von kanadischen Ländereien, einer brasilianischen Riesenerbschaft oder einer Klausel im Testament Vanderbilts faseln – dann kriegt man Kredit. Und vor allem sollte man kein solider Schweizer sein, sondern argentinischer Ex-Senator, buhubadawondischer Prinz, illegitime Tochter eines spanischen Herzogs oder Neffe eines hindustanischen Kronprätendenten – so etwas muß man sein, und wenn auch nur auf dem gefälschten Papier. Dann kriegt man Geld. Haufenweise. Das kann man immer wieder in der Zeitung lesen; allerdings nicht im Handelsteil, sondern in der Rubrik «Gerichtssaal». Aber wenn ein Mitbürger eine Hypothek von 15 Millionen haben sollte zu seinen eigenen 25 Millionen hinzu, bloß damit seine Schiffe unter der Flagge seines Heimatlandes fahren können – nein, das ist zu simpel, zu wenig abenteuerlich. Die Flagge Panamas ist ja auch ganz schön, nicht? – Wie? Werbung für die Schweiz in aller Welt? Ach gehn Sie! Die Konjunktur läuft ja auch ohne das ganz nett! Und auch an einem eventuellen Depressiöchen läßt sich bescheiden verdienen, wenn man weiß wie. AbisZ

Morgenstund hat Gold im Mund

*Morgenstund hat Gold im Mund,
dies wissen jene Leut,
die in der Frühe schon das Gras
im Perlenkleid erfreut.*

*Morgenstund hat Gold im Mund,
wach auf aus Schlaf und Traum;
schon ist das Feld in Licht getaucht,
es grüßt der alte Baum.*

*Morgenstund hat Gold im Mund
und legt in all mein Tun
den ganzen Tag den erste Schein
vom Scheitel zu den Schuhn.*

*Morgenstund hat Gold im Mund.
Ich singe froh im Schritt,
und kläng vom Gold nur eine Spur
in meinem Liede mit.* Hans Roelli

Die lange Legende

Ich erinnere mich eines Freundes, der vieler Jahre bedurfte, um eine einzige Legende zu erzählen.

Eines Tages kehrten wir auf einer rassigen Bergfahrt müde und hungrig selbender in der Lauteraarhütte ein. Nach dem Essen am hellen Nachmittag suchte mein Gefährte die Pritsche auf und da er den Schlaf nicht sofort fand, begann er mit der Erzählung einer Legende der großmütigen Königin Viktoria von England:

«Die Majestät hatte ihre Staatsmänner und hohen Offiziere zu einem Bankett in den Buckingham-Palast geladen. Zwischen zwei Gerichten entäußerte sie sich eines menschlichen Geräusches. Ein der Königin zur Seite sitzender Flottenkapitän nahm die Verantwortung dafür geistesgegenwärtig auf sich; er stand unter erzwungenem Erröten auf, verneigte sich ehrfurchtsvoll vor der Majestät und empfahl sich. Nach Jahr und Tag ...»

Ich horchte gespannt auf das Weitere, doch umsonst; denn mein Freund war mitten in der Erzählung vom Schlaf übermannt worden. Er kam in den nächsten Tagen nicht mehr darauf zurück. Erst viele Jahre später, als wir bei einer Begegnung alte Bergerlebnisse auffrischten, entlockte ich ihm den Schluß jener Legende. Er erinnerte sich genau:

«Nach Jahr und Tag beförderte Königin Viktoria den lebenswürdigen Seemann zum Oberbefehlshaber der britischen Flotte. Der Admiralität gegenüber begründete sie ihren souveränen Akt kurz und bündig mit der Beifügung: «Weil er sich so ausgezeichnet auf die Winde versteht.»

Tobias Kupfernagel



Pisa werde ich nie vergessen

Seit 1860

Hündner Alpen-Bitter

Kindschi Söhne AG., Davos



RESANO

Rasse und Charakter hat
RESANO-
TRAUBENSAFT
- jawohl! Rasse und Charakter
Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch!

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen